

Lese-Empfehlungen

aus: PÄDAGOGIK 3/2015*

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Wolfgang Edelstein (2014): **Demokratiepädagogik und Schulreform**. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 240 S., 24,80 €. – Wenn die Bereitschaft und die Fähigkeiten gestärkt und gefestigt werden sollen, die für eine kompetente Mitwirkung und die gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen erforderlich sind, dann müssen Strukturen und Inhalte schulischen Lernens daraufhin geprüft und gegebenenfalls verändert werden, ob sie dafür bedeutsame Einsichten und Erfahrungen ermöglichen. – Kritische und doch zuversichtliche Hinweise auf noch nicht erfüllte Aufgaben.

Christina Schenz, Axel Schenz, Guido Pollak (Hg.) (2013): **Perspektiven der (Grund)Schule**. Auf dem Weg zu einer demokratisch-inklusive Schule. Münster: LIT, 196 S., 19,90 € und: Guido Pollak, Christina Schenz (Hg.) (2014): **Verschieden und doch gemeinsam?** Schulmodelle und Unterrichtskonzepte zur demokratisch-inklusive (Grund)Schule. Münster: LIT, 184 S., 29,90 €. – Als Reaktion auf die nicht immer als konsequent verstundene Umsetzung wird »Inklusion« auf alle Kinder bezogen, deren Begabungen und Behinderungen individuell zu ihrem Recht kommen müssen und deren Kooperation »systemisch« (z. B. durch jahrgangsübergreifende Lerngruppen) gefördert werden sollte. – Anregungen zur professionellen Reflexion der (gemeinsamen?) Intentionen und zur Entwicklung und Umsetzung praktischer Folgerungen.

Ludwig Duncker, Katharina Hahn, Corinna Heyd (2014): **Wenn Kinder sammeln**. Begegnungen in der Welt der Dinge. Seelze: Kallmeyer (Klett), 160 S., 27,95 €. – In lebendigen »dichten Beschreibungen« zeigen und erklären Kinder ihre ganz persönlichen Sammlungen und aus pädagogischer Sicht wird erläutert, was Sammeln für die Persönlichkeitsentwicklung bedeuten kann und was Eltern und Betreuer dabei tun können bzw. nicht tun sollten. – Ein anschaulicher Zugang zur Lebenswelt Heranwachsender.

Dagmar Killus, Klaus-Jürgen Tillmann (Hg.) (2014): **Eltern zwischen Erwartungen, Kritik und Engagement**. Ein Trendbericht zu Schule und Bildungspolitik in Deutschland. Die 3. JAKO-O Bildungsstudie. Münster: Waxmann, 240 S., 24,90 €. – Die Mehrheit der 3000 befragten Eltern schulpflichtiger Kinder bis zu 16 Jahren lehnt (u. a.) eine vorschulische Vermittlung schulischer Inhalte ab, ist gegen die Aufteilung nach der 4. Klasse, befürwortet eine neunjährige Schulzeit bis zum Abitur und ein bundesweites Zentralabitur, sie wünscht mehr Ganztagschulen, befürwortet die Inklusion bei Körperbehinderung und Lernschwierigkeiten, ist aber skeptisch bei geistig behinderten und verhaltensauffälligen Kindern. – Eine sehr differenziert analysierte Erhebung, in der die Wünsche der Betroffenen deutlich werden.

Klaus Zierer (2014): **Hattie für gestresste Lehrer**. Kernbotschaften und Handlungsempfehlungen aus John Hatties »Visible Learning« und »Visible Learning for Teachers«. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 133 S., 13,80 €. – Nach einem kondensierenden Gang durch die »alles andere als leicht« zu lesenden Original-Studien wird bilanziert »Was bleibt« und (mit Bezug auf ein erkenntnistheoretisches Modell von Ken Wilber) angemerkt, dass Schule neben Effektivität auch »erfüllte Lebenszeit« sein sollte und »kulturelle Passung« gewährleisten muss. – Eine Handreichung für jene, die zu guter Letzt Hattie doch noch oder noch einmal zur Kenntnis nehmen und Folgerungen bedenken wollen.

Gabriele Weigand, Armin Hackl, Victor Müller-Oppliger, Günter Schmid (2014): **Personorientierte Begabungsförderung**. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Weinheim: Beltz, 318 S., 29,95 €. – Warum und wie eine Schule über kognitive Kompetenzen hinaus die emotionale und soziale Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler so fördern kann, dass nicht »allen das Gleiche, sondern jedem das Beste« zu Gute kommt, wird am

Beispiel eines innovativen Gymnasiums ausführlich begründet und anschaulich vermittelt. – Vielfältige Anregungen für »Schulen der Vielfalt«.

Elke Hildebrandt, Markus Peschel, Mark Weißhaupt (Hg.) (2014): **Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein**. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 215 S., 19,90 €. – Wenn »freies« Lernen sich nicht in Beliebigkeit erschöpfen soll, dann müssen konstruktive Prozesse, in denen die Lernenden sich die Welt (auch spielend) erschließen können, strukturierend angeleitet werden, und Lehrende, die so etwas tun sollen, müssen es im Studium selbst erkunden und als produktiv erleben dürfen, damit sie es tun wollen und tun können. – Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen und ermutigende Erfahrungsberichte.

Daniela Lund, Ernst Lund (2014): **Zukunft Lernen**. Gute Karten für eine empathische Schulentwicklung. Bern: hep Verlag, 154 S. und 66 Themenkarten, 29,- €. – Auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen in (beruflichen) Schulen werden zum Teil verblüffend einfache, aber plausible Empfehlungen vermittelt, mit denen die Lernenden in die Verantwortung für ihr Lernen einbezogen werden sollen, und es werden Anregungen vorgetragen, mit denen Lehrende selbst oder im Kollegium über belastende Probleme, vermeintliche Grenzen und gemeinsame(?) Konzepte nachdenken und reden können. – Eine ungewöhnliche Präsentation, die spielerische Reize entfalten kann.

Rainer Stadler (2014): **Vater Mutter Staat**. Das Märchen vom Segen der Ganztagsbetreuung. Wie Politik und Wirtschaft die Familie zerstören. München: Ludwig Verlag, 272 S., 19,99 €. – Was gut begründet gedacht ist und durchaus sinnvoll sein soll, wird offenbar vielfach übertrieben gehandhabt, so dass die Forderung berechtigt erscheint, das Wohl der Kinder und ihre Bedürfnisse (wieder) stärker zu achten. – Ein leidenschaftliches Plädoyer, das durchaus betroffen machen sollte.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).
Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen
E-Mail: jschloe@t-online.de
Internet: www.jschloe.de